

Liebe Nachbarn, Freunde, Verwandte und Bekannte, sehr geehrte Damen und Herren,

gestern Abend erreichte mich die unten angefügte alarmierende Nachricht meiner Freundin und ehemaligen Mitbewohnerin unseres Hauses, Maren Schnell. Ich bin schockiert. Vielen von Ihnen/Euch wird es ähnlich gehen: Die Stadt **Rosbach v.d.H. plant anscheinend die Ausweitung des bisher auf ein kleineres Areal an der Waldstraße gelegenen Gewerbegebietes „Dickmühle“ bis an die unmittelbare Gemarkungsgrenze zu Burgholzhausen und damit direkt bis vor unsere Haustür** am Ringelsberg und im ganzen Wohngebiet rings um die Weinstraße! Zu einem ausführlichen Faktencheck hatte ich noch keine Zeit, aber die Einladung im Anhang und der Artikel von Frau Dämon in der heutigen Ausgabe der Wetterauer Zeitung sprechen für sich.

Anscheinend sind die internen Planungen schon sehr weit gediehen; ein belgischer Großinvestor soll Interesse bekundet haben. Die Intention der Stadt Rosbach v.d.H. ist dabei deutlich erkennbar: Auf einem Areal, das weit entfernt von den eigenen Wohngebieten liegt, aber – auch durch die recht neue Umgehungsstraße und die nahe Auffahrt zur A 5 – gut angebunden ist, zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen zu generieren. Die Grundlage dafür ist jedenfalls gelegt. **Durch die direkt hinter unseren Häusern verlaufende Gemarkungs- und Kreisgrenze beeinträchtigt das geplante Gewerbegebiet die Kommune Rosbach und deren Stadtteil Rodheim nicht im geringsten, sondern lastet sämtliche Probleme uns Burgholzhäusern auf:**

- Uns ginge ein unvergleichlicher Blick zum Taunus und ein beträchtlicher **Teil unseres Naherholungsgebietes** verloren.
- Das Waldstück und die Felder im betroffenen Gebiet beherbergen diverse **Tier- und Vogelarten, deren Brutplätze und Nahrungsquellen zerstört würden**, und zwar nicht nur im ausgewiesenen Gebiet, sondern auch noch auf benachbarten Flächen.
- Der **Baumbestand** auf der anderen (≡östlichen) Seite des derzeitigen Fahrwegs (Verlängerung der Weinstraße) ist als **Vogelschutzgebiet** ausgewiesen. Ein unmittelbar angrenzendes Gewerbegebiet hätte hierauf erhebliche negative Auswirkungen. □ brut
- Die Weinstraße würde endgültig zur Durchgangsstraße **mit erheblich mehr Verkehr**, von Baufahrzeugen, Baulärm etc. während zu erwartender Bauphasen ganz zu schweigen.
- Je nach endgültiger Nutzung kämen u.U. eine erhebliche **Lärm- und vielleicht auch Luft- und Abwasserbelastung** auf uns zu. □ Abgas
- Kinder und Jugendliche könnten nicht mehr einigermaßen sicher am Ende der Weinstraße spielen.
- Die zu erwartende **Gewerbesteuer** käme aber nicht uns Anwohnerinnen und Anwohnern oder der Stadt Friedrichsdorf, sondern allein Rosbach zugute.

Innerhalb von Rosbach und Rodheim bzw. im Wetteraukreis ist daher kaum mit Widerstand gegen diese Pläne zu rechnen. **Ich finde es empörend, wie an den Hauptbetroffenen vorbei in aller Heimlichkeit Fakten geschaffen werden sollen. Gute Nachbarschaft sieht anders aus!** Im Mittelalter wäre dies der Grund für eine deftige Nachbarschaftsfehde gewesen. Umso mehr müssen wir Betroffene die Pläne in Burgholzhausen, Friedrichsdorf und dem Hochtaunuskreis bekanntmachen und uns darum kümmern, dass diese Pläne nicht umgesetzt werden! Um eine solche geplante Gewerbebebauung direkt vor unserer Haustür zu verhindern, müssen wir **für möglichst große Öffentlichkeit sorgen** und sollten nach Möglichkeit auch mit allen verfügbaren Gesichtern auf der öffentlichen Anhörung am Donnerstagabend erscheinen, um unseren Protest kundzutun.

Wer kann, sollte diese Nachricht daher bitte auch an alle möglichen Betroffenen und lokalen Entscheidungsträger weiterleiten. Da manche Leute es nicht mögen, wenn ihre E-Mail-Adresse in

Postings für alle erkennbar auftaucht, habe ich alle privaten Empfängeradressen nur in Blindkopie gesetzt. Außer an diverse Privatpersonen ergeht diese Mail an

- Kreisverband Grüne Hochtaunus
- Evangelische Kirchengemeinden Burgholzhausen und Rodheim
- Katholische Kirchengemeinden Burgholzhausen und Rodheim
- Stadtplanungs-, Umwelt- und Hochbauamt der Stadt Friedrichsdorf, Herrn Dreger
- Herrn Horst Burghardt, Bürgermeister der Stadt Friedrichsdorf
- Herrn G. Elbe, 1. Vorsitzender der Wohnungseigentümergeinschaft Am Ringelsberg 5-9
- Verein Altes Rathaus Burgholzhausen, Herrn M. Schneider

mit der zugleich freundlichen und dringlichen Bitte, sich nach Kräften für uns Anwohnerinnen und Anwohner einzusetzen.

Ich habe auf meiner Homepage (<http://academic-bible-services.de/about-zur-person/burgholzhausen/>) einige meiner Fotos hochgeladen, die wenigstens ansatzweise zeigen, was uns durch eine Gewerbebebauung dieses Gebiets unwiederbringlich verloren ginge, und werde im Laufe der nächsten Tage auch noch den dortigen, in Nacharbeit verfassten Text überarbeiten.

Je nach Feedback aus den Gesprächen der nächsten Tage könnte man auch ins Auge fassen, eine **Online-Petition** zu starten, z.B. auf www.change.org. Ich bin ja immer noch nicht auf Facebook und in anderen sozialen Netzwerken aktiv, wer dies aber ist und über seinen Account auf dieses Damoklesschwert über unseren Häuptern hinweisen kann und möchte, erwirbt sich sicherlich den Dank vieler Anwohnerinnen und Anwohner – einschließlich dem der Vierbeiner, Vögel und Kleintiere, die nicht in justiziabler Form gegen den Wegfall ihres Lebensraums protestieren können. **Dieses Ansinnen, uns ein Gewerbegebiet direkt vor die Nase zu setzen, ohne dass wir auch nur den geringsten Nutzen davon haben, ist eine Ungeheuerlichkeit, der wir uns mit aller Kraft entgegenstellen sollten!**

Herzliche Grüße
Monika Müller

Monika C. Müller
Lektorat TextTradition // Academic Bible Services
Am Ringelsberg 7 | D-61381 Friedrichsdorf
Tel. +49 (0)6007 3859654 | Fax +49 (0)6007 3859643
<http://academic-bible-services.de> | info@academic-bible-services.de
Mitglied im VFLL e. V.